

Postulat Barbara Streit-Stettler (EVP): Öffnungszeiten der Einwohnerdienste moderat ausdehnen

Die Einwohnerdienste Bern sind täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr durchgehend, mit einer Erweiterung bis um 18.00 am Donnerstag, geöffnet. Mit diesen Öffnungszeiten muss sich die arbeitende Bevölkerung von Bern, die doch in der Mehrheit ist, für einen Besuch der Einwohnerdienste mit grosser Wahrscheinlichkeit frei nehmen. Menschen, die ausserhalb von Bern arbeiten, sind in dieser Hinsicht noch zusätzlich benachteiligt.

Die Einwohnerdienste der Stadt Bern bieten einen Service, den alle Einwohnerinnen und Einwohner zwingend in Anspruch nehmen müssen. Sie sind zuständig für An- bzw. Abmeldungen bei Umzug (Zuzug, Wegzug und Adresswechsel), Anträge für Pass und Identitätskarten, ausländerrechtliche Bewilligungen sowie für Anmeldeformalitäten für Studierende.

Nicht jeder Arbeitnehmer bzw. jede Arbeitnehmerin kann sich so einfach frei nehmen oder den Arbeitsplatz früher verlassen. Für solche Fälle wäre eine moderate Ausdehnung der Öffnungszeiten sehr hilfreich.

Zur Steigerung der Kundenfreundlichkeit der Einwohnerdienste bitten wir den Gemeinderat, folgende Massnahmen zu prüfen:

1. Ausdehnung der Öffnungszeiten der Einwohnerdienste auf Tage im Umfeld von gesetzlichen Feiertagen, an denen die Schalter der Einwohnerdienste bislang geschlossen waren (z.B. Freitag nach Auffahrt, 24. Dezember, 31. Dezember).
2. Ausdehnung der Öffnungszeiten an drei Tagen pro Woche bis 18.00 Uhr oder (als Alternative) am Donnerstag bis 20.00 Uhr.

Bern, 10. Juni 2010

Postulat Barbara Streit-Stettler (EVP), Peter Künzler, Conradin Conzetti, Lukas Gutzwiller, Susanne Elsener, Manuel C. Widmer, Rania Bahnan Buechi, Martin Trachsel

Antwort des Gemeinderats

Die Einwohnerdienste sind verantwortlich für schrifttenpolizeiliche Mutationen sowie für ausländerrechtliche Aufenthaltsregelungen. Dies beinhaltet unter anderem auch die Beratung und Auskunftserteilung im Zusammenhang mit wohnsitzrechtlichen Fragen. Die Einwohnerdienste führen die Personenstandsdaten und betreiben die entsprechenden elektronischen Schnittstellen zum Bund und Kanton [Gemeinderegister-Systemplattform (GERES), Zentrales Migrationssystem (ZEMIS), sowie Datenbank der ausländischen Diplomaten in Bern (ORDIPRO)]. Aufgrund der gesetzlichen Grundlagen werden bei den Einwohnerdiensten jährlich über 100 000 Personen empfangen.

Neu werden ab Januar 2011 für das Ausstellen von Bewilligungen bei allen Drittstaatsangehörigen, welche nicht unter das Freizügigkeitsabkommen fallen, biometrische Daten erfasst, was zu einem zusätzlichen Aufwand führen wird.

Zu Punkt 1:

Die Erfahrungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass gerade vor Feiertagen die Kundinnen- und Kundenfrequenz eher gering ist, jedoch unmittelbar danach ein sehr grosser Andrang besteht. Um diesen Andrang zu bewältigen, müssen in der Regel eine Feriensperre angeordnet und die Mittagspausen auf das arbeitsrechtliche Minimum reduziert werden. Aus organisatorischen und arbeitsrechtlichen Gründen ist es daher unabdingbar, dass dem zur Verfügung stehenden Personal gerade an den frequenzärmeren Tagen die Möglichkeit gewährt wird, angefallene Überzeiten zu kompensieren. Aus diesen Gründen ist eine Ausdehnung der Öffnungszeiten unter den bestehenden personellen und finanziellen Verhältnissen nicht möglich.

Zu Punkt 2:

Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten am Abend oder allenfalls an einem Samstagvormittag wurde bereits geprüft. Jede Anpassung könnte nur mit zusätzlichen personellen Ressourcen sichergestellt werden. Dadurch würden entsprechende Mehrkosten entstehen. Vor diesem Hintergrund ist aktuell eine zusätzliche Ausdehnung der Öffnungszeiten nicht realisierbar.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten hätte eine markante Aufstockung des Personals und der Finanzen zur Folge.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 8. Dezember 2010

Der Gemeinderat